

(Ver)doppelt gut: Spenden für patientennahe Forschung

von Ingrid Wieland

Ingrid Wieland hat während 34 Jahren leidenschaftlich gerne in der Frauenklinik gearbeitet, bevor sie Ende Juni 2019 in Pension gegangen ist. Sie verabschiedete sich auf eine besondere Art vom Unispital, indem sie der propatient Forschungstiftung Universitätsspital Basel eine Spende zukommen liess, die vom Unispital sogar noch verdoppelt wird.

Meine Motivation

Nach über 30 Jahren Tätigkeit im USB und aus Dankbarkeit für mehrere erfolgreiche Operationen meiner Angehörigen bot sich die Forschungstiftung propatient, über die ich in der Gazzetta schon gelesen hatte, geradezu an für meine Spende. Dass ich sogar das Projekt auswählen konnte, das ich unterstützen wollte, und dass die Forschungstiftung zum Universitätsspital Basel, meinem langjährigen Arbeitgeber, gehört, hat mein Vertrauen in propatient noch verstärkt. Jetzt weiss ich, dass mein Geld ganz in meinem Sinn verwendet wird und direkt den Patientinnen und Patienten zugutekommt. Dass meine Zuwendung sogar noch verdoppelt wird, freut mich besonders.

Zu wissen, für welches Forschungsprojekt meine Spende verwendet wird, ist mir wichtig. Meine Wahl fiel auf das Projekt, welches die Auswirkungen einer Vollnarkose auf die Hirnleistung älterer Patientinnen und Patienten untersucht.

Spenderin sein

Wie kam es bei mir dazu? Meine Zeit im Unispital Basel betrachte ich als Glücksfall. Ich war hier am richtigen Ort, konnte durch meine Hauptbeschäftigung – die Beschaffung von Fachliteratur für die Frauenklinik – meinen Wissensdrang befriedigen. Ich war an der Quelle von medizinischen Themen und der Forschung. Mein Interesse dafür war schon immer sehr gross. Zudem war es mir vergönnt, einer Arbeit nachzugehen, die sinngemäss war. Von Natur aus bin ich hilfsbereit. Dabei war die Dankbarkeit der Menschen, denen ich helfen konnte, immer grösser als mein Einsatz, würde ich sagen. Also bereichernd für mich. In Dankbarkeit für mein Arbeitsleben und für die zahlreichen guten Erfahrungen, die ich und meine Angehörigen am Unispital gemacht haben, habe ich mich zur Spende für dieses eine propatient-Forschungsprojekt entschieden. Es ist ein Herzentscheid.

Mit dem Spenden für einen guten Zweck ist es so eine Sache, nicht wahr? Ich habe da leider auch schon weniger gute Erfahrungen gemacht. Mit meiner Spende für die propatient Forschungstiftung fühle ich mich jedoch eindeutig an der richtigen Stelle.



Die propatient Forschungstiftung Universitätsspital Basel fördert patientennahe, interdisziplinäre medizinische Forschung und Innovation am Universitätsspital Basel. Sie setzt damit Impulse für nachhaltige medizinische Entwicklungen und Neuerungen zum Wohle der Patientinnen und Patienten.

Spenden von Mitarbeitenden an propatient werden vom Universitätsspital **verdoppelt**. Bei der Zahlung einfach «MA-Spende» vermerken (UBS IBAN CH83 0023 3233 1831 8101 X).

Haben Sie einen Förderwunsch oder möchten mehr über propatient erfahren, dann freut sich Caroline Roggo über Ihre Kontaktaufnahme (caroline.roggo@propatient.ch).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Dr. Caroline Roggo, Geschäftsführerin propatient (links), freut sich über den Besuch von Ingrid Wieland, ehemalige USB-Mitarbeiterin und propatient-Spenderin.



**Ingrid Wielands
Spendenprojekt
zusammengefasst**

www.gazzetta-online.ch

www.propatient.ch

Gazzetta 3.18: propatient unterstützt Projekt Tele-Stroke